




# NEWSLETTER

08.12.2020

Avenue ID: 1460  
Artikel: 6  
Folgeseiten: 9




---

## Print

- |   |            |                      |  |           |
|---|------------|----------------------|--|-----------|
|  | 05.12.2020 | Tele                 | <b>O du fröhliche ADVENTSZEIT</b>              | <b>01</b> |
|  | 04.12.2020 | Badener Tagblatt     | <b>Führung durch die Weihnachtsausstellung</b> | <b>03</b> |
|  | 27.11.2020 | Anzeiger Oberfreiamt | <b>Funkelnder Weihnachtsschmuck</b>            | <b>04</b> |

---

## News Websites

- |   |            |                                 |   |           |
|---|------------|---------------------------------|---|-----------|
|   | 08.12.2020 | ag.ch / Kanton Aargau           | <b>45 Kulturprojekte erhalten Swisslos-Fonds-Beiträge</b> | <b>05</b> |
|  | 06.12.2020 | freiamtplus.ch / freiamtplus.ch | <b>Strahlende Trompetenklänge</b>                         | <b>08</b> |
|  | 04.12.2020 | seniorweb.ch / Seniorweb        | <b>Christbaum kopfüber</b>                                | <b>09</b> |



## HIER WIRD MARSCHIERT

### *Auf malerischen Laternenwegen*

Auf **Sattel-Hochstuckli SZ** locken bis am 27.2.2021 äusserst idyllische Nächte: Lässt es das Wetter zu, verwandeln jeden Samstag von 18 bis 22 Uhr über fünfzig Laternen den **Brückenrundweg** in einen Wintertraum (Bild). Für die 2 km lange Strecke benötigt man jedoch bloss 40 Minuten, wer länger verweilen will, nimmt eine Bratwurst mit und feuert die wintertaugliche Grillstelle ein (sattel-hochstucklich). Ebenfalls sehr romantisch ist der Laternliweg im **«Natur-Erlebnispark Schwägalp Säntis»**. Der 40 Minuten lange Weg wird jeden Donnerstag-, Freitag- und Samstagabend – über Weihnachten und Neujahr sogar täglich – von unzähligen **Petroleumlampen** beleuchtet. Und an der Laternlibar kann man sich jeweils am Freitag- und Samstagabend mit einem Punsch aufwärmen (saentisbahn.ch).



*«Weihnachten bei uns» Prominente Gäste aus Kabarett, Musik und Tanz  
Samstag, 5. Dezember, 20.15 Uhr, MDR*

# O du fröhliche ADVENTSZEIT

*Dass dieses Jahr alles ein bisschen anders ist,  
ist kein Grund zum Trübsalblasen. Mit unseren Tipps  
kommt im Nu besinnliche Stimmung auf.*

*Text: Sonja Hüsler*



## HIER WIRD GESTAUNT

### *In Kirchen mit wunderschönen Krippen*

Die «**Ambassadorenkrippe**» wird bis kurz nach dem Dreikönigstag in der Jesuitenkirche der **Solothurner Altstadt** ausgestellt und ist etwas Besonderes: Einerseits ist es die letzte **Rokoko-Krippe** der Schweiz, andererseits eine der besterhaltenen in ganz Europa. Mit ihren individuellen Gesichtszügen, dem **echten Haar** und den Glasaugen wirken die Krippenfiguren erstaunlich lebensecht ([solothurn-city.ch](http://solothurn-city.ch)).

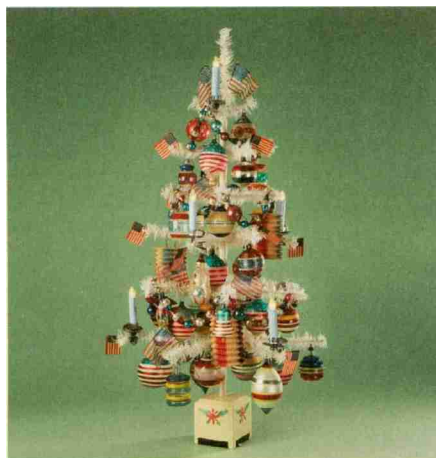
Auch die Krippe in der **Sankt-Gallus-Kirche in Amden SG** ist ein Kunstwerk: Die fast 1 Meter hohen Figuren (Bild) sind aus **Zirbelkiefer** und in **Echtgold** gefasst. Die Krippe darf täglich vom 24. Dezember bis Ende Januar besichtigt werden ([amden-weesen.ch](http://amden-weesen.ch)).



## HIER WIRD GESCHNARCHT

### *In weihnachtlich dekorierten Räumen*

Beim Einchecken wird man mit hausgemachtem Glühwein begrüsst und im Zimmer warten **Weihnachtsguetli, Trockenfrüchte**, Mandarinen und feine Lindt-Schoggi. Aber das ist noch nicht alles! Nein, kuschlige Decken und Kissen, Tannenzapfen, **silberne, weisse & rote Kugeln** sowie eine moderne Interpretation des Weihnachtsbaums in massivem Holz und ohne Nadeln sind ein paar wenige Beispiele, wie in 14 der 17 Hotels der **Sorell-Gruppe** in ein paar ausgewählten Zimmern bis am 10. Januar 2021 eine märchenhafte Weihnachtsstimmung kreiert wird (ab Fr. 150.-/Doppelzimmer; [sorellhotels.com](http://sorellhotels.com)).



## HIER WIRD GEFUNKELT

### *In Weihnachtsschmuck-Ausstellungen*

Dass Christbaumkugeln auch ganz schön patriotisch sein können und für **politische Zwecke** eingesetzt wurden, erfährt man bis am 14.2. 2021 sehr eindrücklich in der Weihnachtsausstellung des **Spielzeug Welten Museums in Basel**. Dort wird Christbaumschmuck (Bild) gezeigt, der für die Zeit der beiden Weltkriege hergestellt wurde ([spielzeug-welten-museum-basel.ch](http://spielzeug-welten-museum-basel.ch)). Im Aargauer **Muri** werden die Besucher bis am 31. Januar mit drei üppig geschmückten Weihnachtsbäumen verzaubert. Der Schmuck, der an ihnen hängt, stammt von **1850 bis 1950**. Auch historische Adventskalender, Engel, Krippen und **Nikoläuse** sind zu sehen ([murikultur.ch/mkm-sonderausstellungen](http://murikultur.ch/mkm-sonderausstellungen)).

## KRIPPEN UND CHRIST-BÄUME

*Wie verschieden und faszinierend Krippen sein können, erlebt man in diversen tollen Ausstellungen: Zum Beispiel hier: Ca. 70 Krippen darf man in **Stein am Rhein SH** bestaunen ([krippenwelt-ag.ch](http://krippenwelt-ag.ch)).*

*Die Ausstellung «**Weihnachten & Krippen**» des Landesmuseum in Zürich hat den Schwerpunkt auf Krippen aus Frauenklöstern gelegt ([landesmuseum.ch](http://landesmuseum.ch)).*

*Im Diorama in Einsiedeln SZ sind über 450 handgeschnitzte Figuren zu sehen ([diorama.ch](http://diorama.ch)).*

*Einige Fünfsternehotels versuchen sich mit wunderschön geschmückten Weihnachtsbäumen zu übertrumpfen. In diesen Häusern sind die Bäume öffentlich zugänglich:*

*Im **Grandhotel Quellenhof** in Bad Ragaz SG ([resortragaz.ch](http://resortragaz.ch))*

*Im Zürcher **Baur au Lac** ([bauraulac.ch](http://bauraulac.ch))*

*Im **Badrutt's Palace** in St. Moritz ([badruttspalace.com](http://badruttspalace.com))*





## **Muri (AG)** **Führung durch die** **Weihnachtsausstellung**

Weihnachtsschmuck aus der Zeit zwischen 1850 und 1950, historische Adventskalender, Engel, Krippen, Nikoläuse und Paradiesgärtchen aus der Sammlung A. Dünninger. Mit Anmeldung und Eintritt. Maximale Gruppengröße: 10 Personen. Information und Beratung: 056 664 70 11 oder info@murikultur.ch. Führung mit dem Sammler Alfred Dünninger. Sich auf einen persönlichen Rundgang mit dem begeisterten Sammler begeben und eintauchen in eine faszinierende Welt. Für Gruppen stellt das Team gerne ein passendes Angebot zusammen.

**Klostermuseum Caspar Wolf,**  
**Sonntag, 6. Dezember, 14–15 Uhr**  
**Dienstag, 8. Dezember, 14–15 Uhr**  
**Donnerstag, 10. Dezember, 14–15 Uhr**  
**Sonntag, 13. Dezember, 14–15 Uhr**  
**Dienstag, 15. Dezember, 14–15 Uhr**  
**Donnerstag, 17. Dezember, 14–15 Uhr**  
**Sonntag, 20. Dezember, 14–15 Uhr**  
**Dienstag, 22. Dezember, 14–15 Uhr**  
**Sonntag, 27. Dezember, 14–15 Uhr**  
**Dienstag, 29. Dezember, 14–15 Uhr**

## **«Musig im Pfligidach» präsentiert Lionel Loueke & Ziv Ravitz**

Ziv Ravitz (dr.), Lionel Loueke (g, voc). Dauer 60 Minuten. Mit Eintritt und Reservation. Bitte die Covid-Schutzmassnahmen auf [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch) beachten. Spannend wie das Leben zurzeit. Corona macht möglich, was ohne dieses Virus wahrscheinlich nie passiert wäre. Lionel Loueke & Ziv Ravitz sind internationale Jazzstars, die in vielen unterschiedlichsten Projekten musizieren. Mit Covid sind fast alle Tours abgesagt und verschoben worden. Das brachte Stephan Diethelm dazu die beiden in Europa lebenden Musiker zu fragen, ob sie gerne im Duo bei «Musig im Pfligidach» auftreten würden. Sie sagten gerne zu. Obschon sie sich beiden kennen, habe sie noch nie zusammengespielt. Am kommenden Sonntag gibt es darum eine Weltpremiere im kleinen Dorf Muri.  
**Pfligi Muri, Dachsaal, Nordklosterrain 1, Nordklosterrain 1,**  
**Sonntag, 6. Dezember, 20.30–22 Uhr**  
**Reservieren unter [mip@murikultur.ch](mailto:mip@murikultur.ch) oder 079 387 61 05**



## Funkelnder Weihnachtsschmuck

**Das Museum Kloster Muri  
entführt innerhalb der Reihe  
«Wunderbare Weihnachtsbrä-  
uche aus aller Welt» dieses Jahr  
die Besucher und Besucherinnen  
in die ganz spezielle Welt des  
Weihnachtsschmucks.**

pd | Irgendwann vor knapp 200 Jahren wurde die Christbaumkugel erfunden: wahrscheinlich in der thürischen Glasbläserstadt Laubscha. Sie ersetzte den Apfel am Weihnachtsbaum und eroberte sich schnell einen Lieblingsplatz fast überall in Europa und der Welt. Ihre Form und ihr Glanz lassen den Baum im Licht der Kerzen ganz besonders funkeln.

Dieses Jahr widmet sich die Weihnachtsausstellung der Reihe «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt» von Murikultur ganz einer Reise in eine Welt voller opulenter Christbäume vergangener Zeiten in schier unendlicher Formen- und Farbenpracht. Die von Dr. Rudolf Velhagen kuratierte Ausstellung zeigt eine repräsentative Auswahl der über Jahrzehnte gewachsenen Sammlung Alfred Dünneberger, die als Leihgabe in Muri zu sehen ist. Über dreissig Jahre lang hat er weltweit historischen Weihnachtsschmuck aus

Deutschland und Tschechien zusammengetragen. Und dazu historische Adventskalender, Engel, Krippen, Nikoläuse, ja sogar Paradiesgärtchen. Einzigartige Prachtstücke der Ausstellung sind ein üppig behängener Weihnachtsbaum mit historischem Christbaumschmuck – geschmückt von Alfred Dünneberger persönlich in liebevoller Kleinarbeit – sowie eine seltene, frisch restaurierte Königsberger Krippe.

Einstimmen auf die festliche Atmosphäre können sich die Besucher bereits im Foyer: «Von hier aus schlagen wir eine Brücke ins Viktorianische Zeitalter», erläutert Heidi Holdener, Geschäftsführerin von Murikultur.

Eine echte britische Tasse Tee, am Samstag und Sonntag, 12. und 13. Dezember, sogar von «Zita the Butler» persönlich serviert, wartet im Besucherzentrum und entführt uns ganz in die Welt Grossbritanniens zur Zeit des 19. Jahrhunderts. Damit öffnet sich auch ein weiteres Weihnachtsfenster zur aktuellen Wechselausstellung über Charles Darwin (1809–1882), die Beatrice Green-Pedrazzini kuratiert hat. Die diesjährige Sonderausstellung dauert bis 31. Januar. Für alle Anlässe gilt aufgrund des Schutzkonzeptes von Murikultur eine beschränkte Platzzahl – Anmeldung ist erforderlich.



Kanton Aargau

Kanton Aargau  
5001 Aarau  
062/ 835 35 35  
www.ag.ch

Medienart: Internet  
Medientyp: Fachorganisationen



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 79180979  
Ausschnitt Seite: 1/3

News Websites

## 45 Kulturprojekte erhalten Swisslos-Fonds-Beiträge

Vor einer Stunde

Vielfältige Projekte aus allen Sparten

Der Regierungsrat fördert mit dieser Unterstützung ein vielfältiges kulturelles Leben im Kanton Aargau.

45 Kulturprojekte erhalten im 4. Quartal 2020 einen Beitrag oder eine Defizitgarantie aus dem Swisslos-Fonds. Nachfolgend ist eine Auswahl der unterstützten Kulturprojekte zu finden. Aufgrund der zeitlichen Überschneidung der Gesuchseingaben mit den Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus wurden in der Zwischenzeit einige der aufgelisteten Vorhaben möglicherweise abgesagt oder verschoben.

Neuer Raum für kulturelle Entfaltung

Das Lenzburger Kulturhaus Tommasini organisiert neben Kunstaussstellungen verschiedene öffentliche Veranstaltungen. Besucherinnen und Besucher können in einer offenen Werkstatt verschiedene künstlerisch-handwerkliche Angebote und Ateliers nutzen. Um das Tommasini als Bühne kultureller Tätigkeiten langfristig zu sichern, sind nun nach zehn Jahren intensiver Nutzung einige Investitionen in die technische Infrastruktur notwendig. Ein Swisslos-Fonds-Beitrag für die Erneuerung der Musik- und Lichttechnikanlage gewährleistet das Angebot weiterhin. Das KIFF in Aarau gehört zu den führenden Auftrittsorten im Kanton Aargau mit grosser Ausstrahlung. Das Neubauprojekt "KIFF 2.0" soll ein Gesamtkonzept bilden, das entscheidende planerische, bauliche und betriebliche Bedürfnisse der Kulturinstitution zusammenführt. Auf die Vorprojektierung folgt nun die Projektierungsphase. Das Herzstück des neuen KIFF wird aus zwei Veranstaltungssälen mit einer Kapazität von 300 beziehungsweise 1'000 Personen bestehen. Zudem sind ein Gastronomieangebot und Kulturproduktionsräume geplant. Mit dem "KIFF 2.0" wird ein kultureller Begegnungs- und Austauschort für die ganze Bevölkerung geschaffen. Das Verena Hofgeviert – ein historischer Komplex bestehend aus den drei ehemaligen Hotels Verena Hof, Bären und Ochsen – ist schweizweit einzigartig und ein bedeutender Ort für die 2'000-jährige Bädergeschichte im Kanton Aargau. Im Rahmen der baulichen Erneuerung und Wiederbelebung des Bäderquartiers wird hier eine Präventions- und Rehabilitationsklinik entstehen. Der Bäderverein Baden und die Stiftung Gesundheitsförderung sehen vor, durch die öffentliche Zugänglichmachung der Hinterhofquelle ein Vermittlungsangebot zur Badener Badekultur zu realisieren. In Rundgängen und Führungen können zudem das Untergeschoss des Verena Hofgevierts entdeckt und auch der reich bemalte Elefantensaal für die Bevölkerung zugänglich gemacht werden. Ein Investitionsbeitrag zulasten Swisslos-Fonds fliesst in die Räumlichkeiten des Kunstraums "SUPERA" des Ateliers Kunterbunt in Schneisingen. In der Grenzregion zwischen den Kantonen Aargau und Zürich bietet der Verein seit über 20 Jahren ein breites regionales Theater- und Kulturangebot mit und für Kinder an. Da in den letzten Jahren die Nachfrage insbesondere im Bereich Kurse für junge und junggebliebene Erwachsene gestiegen ist, soll nun ein Aus- und Umbau umgesetzt sowie ein neues Programm erarbeitet werden – dies in enger Zusammenarbeit mit dem "teatro della piazza" in Dielsdorf. 2019 konnte der Umbau des Singisenflügels zu einem Zentrum der Museums-, Ausstellungs- und Kulturvermittlungsaktivitäten der Stiftung Murikultur abgeschlossen werden. Nun sollen auch die bisher nicht zugänglichen Räume im zweiten Obergeschoss des Singisenflügels kulturell genutzt und öffentlich zugänglich gemacht werden können. Dafür ist ein Umbau des zweiten Obergeschosses zum "Singisen Saal" vorgesehen. Dieser soll zusätzliche Möglichkeiten für Veranstaltungen bieten und die kulturelle Teilhabe am historischen Erbe fördern.

Kulturgut erschliessen und sichtbar machen

Das Freiwilligenprogramm der Abteilung Kultur ist ein schweizweit pionierhaftes Partizipationsprojekt. Mittlerweile umfasst das Programm rund 110 Freiwillige, welche sich regelmässig in den verschiedensten Einsatzgebieten engagieren: an den Standorten des Museum Aargau, im Aargauer Kunsthaus, in der Kantonsarchäologie und bei



Kanton Aargau

Kanton Aargau  
5001 Aarau  
062/ 835 35 35  
www.ag.ch

Medienart: Internet  
Medientyp: Fachorganisationen



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 79180979  
Ausschnitt Seite: 2/3

News Websites

Bibliothek und Archiv Aargau. Der Regierungsrat verlängert den Swisslos-Fonds-Beitrag des erfolgreichen Freiwilligenprogramms des Museum Aargau bis Ende 2022. Das Museum Schiff sammelt, bewahrt, erforscht und vermittelt Bilder, Fotografien, Objekte und Dokumente zur Geschichte der Region Laufenburg (AG und D) von der Römerzeit bis in die 1970er Jahre. Aufgrund der bevorstehenden Erneuerung des Museums hat der Verein für die bestehenden Archiv- und Depoträume eine passende Nutzungslösung gefunden: Die Stadt Laufenburg stellt dem Museumsverein Teile der Zivilschutzanlage Rheinsulz zur Verfügung. Zur sicheren Archivierung der Museumsdokumente an diesem Ort soll die Einrichtung dieses zukünftigen Aussenlagers mit einem Infrastrukturbeitrag zulasten Swisslos-Fonds unterstützt werden.

### Klassik vermitteln

Das Programm des Festivals "Open Classics am Rhein" beinhaltet eine Film-Vorführung mit Live-Orchester des Filmklassikers "Cinema Paradiso" mit Musik von Ennio Morricone, das Konzert "Wiener Mozart Gala" des Kammerorchesters Basel mit der Sopranistin Elsa Dreisig und dem Dirigenten Louis Langrée sowie zwei Konzerte unter dem Motto "Classics local" mit Ensembles der Musikschule Rheinfelden und Kaiseraugst. Das gemeinnützige Festival bezweckt die Zugänglichmachung der klassischen Musik für ein breites Publikum und möchte dem musikalischen Nachwuchs und der lokalen Szene als Plattform die Gelegenheit bieten, mit bereits etablierten Musikschaffenden aufzutreten. In der reformierten Kirche in Seon veranstaltet der Verein "SeetalClassics" im Jahr 2021 eine Kammerkonzertreihe mit insgesamt zehn Auftritten. Weiter ist eine Kinder- und Jugendmusikwoche geplant. Das Konzertprogramm befasst sich mit gross besetzten Werken, welche von Aargauer Musikschaffenden und Ensembles zusammen mit nationalen und internationalen Talenten, jedoch in reduzierter Formation, aufgeführt werden. Durch die enge Kooperation und dem Vermittlungsprogramm für die Schulen in Seon und Umgebung eröffnet das Projekt für junges Publikum einen interessanten Zugang zu klassischer Musik.

### Ereignisse ins Hier und Jetzt bringen

Der Verein "975 Zeichen" plant anlässlich des 975-Jahr-Jubiläums der Gemeinde Wettingen eine Publikation, welche dezentral und von möglichst vielen Autorinnen und Autoren geschrieben wird, die einen Bezug zu Wettingen haben. Die darin enthaltenen Texte sollen maximal 975 Zeichen lang sein. Weiter werden aktuelle Fotos von professionellen Fotografen sowie historische Fotos aus dem Archiv der Fotosammlung in die Publikation eingebettet. Die Texte kommen aus dem Aargau und aus der ganzen Welt und gewähren so einen breiten Blick auf Wettingen und seine Menschen. In der Zeit von ca.1951 bis 1969 fotografierte der Luftfahrt-Pionier Hans Suter die Region Baden aus luftiger Höhe. Dabei entstanden über tausend schwarz-weiss Fotos. Diese Sammlung wurde später von Dr. Walter Scherer weitgehend übernommen und erschlossen. Nun soll der Bestand von etwa 1'300 Luftbildern der Region Baden durch deren Digitalisierung erhalten und der Öffentlichkeit und Interessierten zugänglich gemacht werden. Durch die Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Baden und die Veröffentlichung der bisher privaten Sammlung ermöglicht das Projekt Historikern, Architekten, Behörden, Piloten, Fotografen, Studenten und generell einer breiten Öffentlichkeit den Zugang zu einem Stück Zeitgeschichte der Region Baden.

### Musikalische Perspektiven

Das "One of a Million-Festival" in Baden besitzt eine einzigartige Handschrift und eine starke Identität, da es die Stadt als Bühne nutzt und sich durch eine hohe Qualität der musikalischen Darbietungen auszeichnet. Das Festival präsentiert Bands aus dem Newcomer-Bereich und bewegt sich mit seinem Programm im weiten Feld des Pop und Rock. Neben Konzerten mit Eintritt werden auch Gratiskonzerte angeboten, was für die Bevölkerung einen niederschweligen Zugang ermöglicht. Neben der Stanzerei als Festivalzentrum finden auch Konzerte im Royal, im Nordportal, im Trafosaal und im Kurtheater statt. Spezialkonzerte gehen zudem im Atrium Hotel Blume im Bäderquartier, im ThiK, in der Villa Boveri, der Villa Langmatt oder in der Sebastianskapelle über die Bühne. Das Bluesfestival Baden hat sich gesamtschweizerisch durch seine Programmgestaltung, seine organisatorische Professionalität und durch die mitwirkenden Musikschaffenden etabliert. Das Festival wurde bereits mit dem Swiss



Kanton Aargau

Kanton Aargau  
5001 Aarau  
062/ 835 35 35  
www.ag.ch

Medienart: Internet  
Medientyp: Fachorganisationen



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 79180979  
Ausschnitt Seite: 3/3

News Websites

Blues Award, dem wichtigsten Bluespreis der Schweiz, ausgezeichnet. Im Mai beginnt die Festivalwoche mit einem Warm-Up, bei welchem auf den Badener Strassen Konzerte und Happenings stattfinden. Offiziell startet das Festival mit einem Eröffnungskonzert im Kurtheater. Der Verein tanz&kunst königsfelden erarbeitet pro Jahr eine Produktion und führt diese in der Klosterkirche in Königsfelden auf. Die Produktionen entstehen abwechslungsweise mit professionellen Kulturschaffenden oder, im Sinne eines pädagogischen Kulturprojekts, mit Jugendlichen aus der Region unter professioneller Leitung. Im Sommer 2021 wird die Produktion "Sei Nacht zu mir! Ein Tanzpoem" in 24 Aufführungen in der Klosterkirche Königsfelden gezeigt. Das Tanzpoem thematisiert die Sehnsucht nach Begegnung, menschlicher Nähe und Liebe im Schutze der dunklen Nacht. Inspiriert durch Liebeslyrik und Liebeslegien interpretieren zehn internationale Tänzerinnen und Tänzer die literarischen Ausdrucksformen und verweben sie mit musikalischen Eigenkompositionen.



## Kultur

## Strahlende Trompetenklänge

Murikultur lädt zum Matinée-Konzert mit den Young Artists Lénard Heugen (Trompete) und Daniela Baumann (Klavier) in den Festsaal des Klosters Muri ein.



Die jungen Musiker Lénard Heugen und Daniela Bachmann haben sich vor zwei Jahren am Internationalen Musikwettbewerb Bad Säckingen kennen gelernt, wo sie auf Anhieb den 1. Preis gewannen. Seitdem musizieren sie regelmässig zusammen und Lénard Heugen präsentiert mit seiner Klavierpartnerin Daniela Baumann die vielseitige Klangwelt der Trompete. Sie haben für das Konzert in Muri ein stilistisch breit gefächertes Programm zusammengestellt. Das russisch-romantische Konzert für Klavier und Trompete von Vladimir Peskin bildet das Grundgerüst des Rezitals. Darum herum gruppieren sich Lieblingswerke der beiden, wie die jazzige, effektvolle Sonate des Schweizer Komponisten Daniel Schnyder. In Prokofjews «Das Mädchen Julia» aus der Ballettmusik « Romeo und Julia» zeigt Daniela Bachmann ihr Können als Solistin.

freiamtplus

6. Dezember 2020

Bild: zVg

Das Matinée-Konzert mit Lénard Heugen und Daniela Bachmann findet am Sonntag, 13. Dezember um 11 Uhr im Festsaal des Klosters Muri statt. Information und Reservation: Muri Info, Marktstrasse 4, Muri, Telefon 056 664 70 11 oder [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)



## Lebensart



04.12.2020 - Ruth Vuilleumier

### Christbaum kopfüber

Das Museum Kloster Muri präsentiert in der Ausstellung «Von Königsberg bis London» funkelnden Weihnachtsschmuck mit einem Blick auf das Viktorianische Zeitalter dank Leihgaben aus der Privatsammlung Alfred Dünneberger aus Baar.

Im Foyer hängen Christbäume von der Decke herab, man reibt sich die Augen. Noch vor vierhundertfünfzig Jahren befestigte man Christbäume verkehrtherum an der Decke, auch in England, als die deutschen Vorfahren von Queen Victoria den Weihnachtsbaum einführten. Doch richtig populär wurde er erst während Queen Victorias Regierungszeit, dabei oblag es Prince Albert, den Baum zu schmücken.



Online-Ausgabe DE

Seniorweb  
8004 Zürich  
044/ 380 34 77  
<https://seniorweb.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Page Visits: 32'369

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 79180989  
Ausschnitt Seite: 2/7

News Websites



Tapeten nach William Morris (1834-1896), der dem Kunstgewerbe durch die Arts-and-Craft Bewegung in England Schwung verlieh, darüber die hängenden Christbäume.

Um etwas vom viktorianischen Zeitgeist zu vermitteln, sind unter den hängenden Christbäumen an den Wänden Tapeten nach Mustern von William Morris angebracht. Sie bilden den zeitlichen Brückenschlag zu den präsentierten Schriften von Charles Dickens und dem Naturforscher Charles Darwin.





Der Sammler Alfred Dünneberger neben seinem selbst geschmückten Weihnachtsbaum .

Nicht nur Prince Albert fühlte sich für das Baumschmücken berufen, auch der Sammler Alfred Dünneberger aus Baar liess es sich nicht nehmen, seinen Prachtbaum im Ätekeller des Museums mit historischem Weihnachtsschmuck aus der Zeit von 1850 bis 1950 zu behängen. Es sollen weit über tausend Weihnachtsgugeln und Figuren sein, die er während etwa drei Wochen kunstvoll am Baum befestigte, sagte er.

Hier ist auch die Königsberger Krippe ausgestellt. Sie entstand in der böhmischen Kleinstadt Königsberg an der Eger, wo sich ab Mitte des 19. Jahrhunderts bis ins frühe 20. Jahrhundert eine besondere Krippentradition entwickelt hatte. Einfache Bürger – Polizist, Weber, Bildhauer, Coiffeur, Bäcker – schnitzten aus dem besonders zähen Holz des Pfaffenhütchenstrauchs Miniatur-Figuren für Krippen. Die dazu notwendigen Kleinwerkzeuge stellten sie selber her, teilweise aus Nähmaschinennadeln oder Regenschirmspeichen. Heute gibt es nur noch wenige originale Königsberger-Krippen in Museen. Die meisten gingen nach dem Zweiten Weltkrieg bei der Vertreibung der deutschstämmigen Bevölkerung aus dem Sudetenland verloren.





Königsberger Krippen wurden von Hobbyschnitzern in Böhmen ab 1850 bis zum Zweiten Weltkrieg kunstvoll hergestellt.

Die in Muri ausgestellte Krippe konnte Alfred Dünneberger mit allen Figuren, Tieren und Gebäuden online erwerben, aber ohne die Krippenlandschaft. Die Figuren wurden vermutlich bei der Flucht herausgebrochen und kamen lose in den Westen. Mit Unterstützung des Leiters des Egerland-Museums Marktredwitz, Volker Dittmar, war es dem Sammler möglich, eine adäquate Krippenlandschaft mit Materialien, die auch vor hundertfünfzig Jahren gebraucht wurden, selbst herzustellen. Während etwa sechs Monaten baute er an seiner Krippe mit Holz, Pappmaché, Baumrinde, Fisch- und Knochenleim sowie Schlacke, die er vom Schmiedemeister in seinem Dorf erwerben konnte. Damit hat Alfred Dünneberger ein seltenes Juwel geschaffen, das nun zum ersten Mal öffentlich gezeigt wird.





«Bachenen-Krippe» der Armen Leute, mit einfachen bemalten Tonfiguren, vor 1900 aus Schwaben.

Über dreissig Jahre lang sammelte Alfred Dünneberger weltweit historischen Weihnachtsschmuck aus Deutschland und Tschechien, dazu historische Adventskalender, Engel, Krippen, Nikoläuse und sogar Paradiesgärtchen. In den Räumen im ersten Obergeschoss ist eine Auswahl dieser Sammlung ausgestellt, kuratiert von Rudolf Velhagen.



28 Adventverheissungen auf Sternen mit Schachtel und Ständer, um 1900, Lahr im Schwarzwald.

Neben einer Krippe mit Wachsfiguren um 1800 aus Tschechien, aufklappbaren bedruckten «Faulenzer-Krippen» aus Karton um 1900, wird auch eine Bachenen- Krippe mit Tonfiguren gezeigt, früher als Arme-Leute-Krippe belächelt. Ihr enormer Figurenreichtum ist verwandt mit der neapolitanischen Krippentradition oder den südfranzösischen Santons . Sie wurden, wie die Tragant-Figuren der Zuckerbäcker, auf den Weihnachtsmärkten verkauft.

Im Adventszimmer hängen historische Adventskalender an der Wand, auch Sterne mit biblischen Sprüchen, sogenannte Adventverheissungen. Im Kreis der Familie holte man abends einen Stern aus der Schachtel, las den Spruch und meditierte darüber. Wichtig im Advent war das Basteln. Eine Vitrine zeigt: Pompons aus Wolle, Crêpe-Papier, eine Häkelarbeit über einer ausgebrannten Glühbirne, Gänsefedern für Federbäumchen, Schaumgold, Objekte aus Textil- und Wachtuchresten, Stroh und Federn.

Der Weihnachtsschmuck wurde stets fantasievoll und zeitnah hergestellt, von Biedermeier-Kugeln, viktorianischem Schmuck mit Segelschiffen bis zu Charlie Chaplin, Zeppelin oder Musikinstrumenten. Dazu wurden die unterschiedlichsten Materialien wie Porzellan, Glas, Wachs, Baumrinde, Holz, Watte und Textilien, auch Zucker oder Brotteig verwendet.





In der Christbaumschmuck-Auswahl steht auf dem Podest ein aus vielfarbigem Glas geblasener Pfau, sein Rad ist aus bemalten Glasfasern zusammengesetzt, um 1930.

In der Weihnachtsstube sind Christbäume ausgestellt, keine Tannenbäume aus dem Wald, sondern Bäume aus Gänsefedern. Dafür wurden Gänsefedern grün eingefärbt, so dass die mit Farbe verklebten Federn wie Tannennadeln aussehen. Diese fügte man zusammen, befestigte sie an einem Holzgerüst, damit sie wie «richtige» Christbäume aussehen.



Weihnachtsbäume aus Gänsefedern

Häufig wurden unter dem Baum Tiermenagerien aufgestellt, auch Adam und Eva, die mit den roten Äpfeln in den Zweigen daran erinnern, dass der Weihnachtsbaum auch als Paradiesbaum mit dem Sündenfall in Verbindung steht. Denn im liturgischen Kalender ist der 24. Dezember der Gedenktag von Adam und Eva, erklärte Alfred Dünnenberger.

Und er berichtet weiter, dass man im Mittelalter am Heiligabend neben Hirten- und Krippenspielen auch Mysterienspiele aufführte, bei denen Schauspieler den Sündenfall im Paradies nachspielten. Als «Baum der Erkenntnis» diente eine immergrüne Tanne mit verführerischen Äpfeln in den Zweigen.

So stand der Weihnachtsbaum einerseits für die Paradiessünde und andererseits verkündete er, dass durch Christi Geburt am Weihnachtsabend diese Sünde gesühnt ist; und aus dem «Baum der Versuchung» wurde der «Baum des Lebens». Es hingen aber nicht nur Äpfel in den Zweigen, sondern auch Hostien als Leib Christi und aus ihnen entwickelten sich schliesslich die Christbaumkugeln und unsere Weihnachtsguetzli.

Fotos: rv

Bis 31. Januar 2021

«Von Königsberg bis London», Weihnachtsausstellung, Museum Kloster Muri/AG, weitere Informationen hier